

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenanträge, können einzeln und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag Abends.

## Sankt Stefans Feier.

Oedenburg, 18. August.

Der übermorgige Tag ist nicht nur der höchste kirchliche Feiertag für die ungarische Nation, gewidmet der Erinnerung an den heiligen Begründer des Christenthums in Ungarn, er ist auch ein historischer National-Festtag, denn Stefan der Heilige war es, der den ungarischen Staat neu organisierte und die weltliche Regierung nach den heilsamen Gesetzen des Westens, deren Kultur er weit die Thore öffnete, einrichtete.

Heuer mehr als je müssen wir den hehren Stifter unseres Staatswesens verehren, denn heuer vollenden sich die neunhundert Jahre, seit Papst Sylvester dem ersten Könige der Magyaren, dem heiligen Stefan die Krone sandte. Und diese Krone ist heute noch das theuerste Kleinod des ungarischen Staates, das Symbol unseres verfassungsmäßigen Lebens, ohne welches den Thron des Landes kein König besteigen kann. Die Krone des heiligen Stefan ist jene Zauberkrone, welche in unseren Herzen die vaterländi-

schen Gefühle erweckt, und der, der sie auf das Haupt setzt, wird dadurch zum obersten Hüter dieser Gefühle, wird unser Führer, in Kämpfen unsere Hoffnung, während der Drangsalen unser Aneiferer.

Neunhundert Jahre sind es, daß der ungarische Volkstamm die christlichen Lehren annahm. Wie viel Verderben und Unheil wüthete seither über uns! Tartaren und Türken wütheten auf unserem Boden und gierige Hände hunderter Feinde suchten uns zu vernichten, aber wir hatten stets eine Kraft, welche uns erhob: das unveräußerliche nationale Selbstbewußtsein. Darin liegt der Grund auch, daß bei Nennung des Namens Stefan der Heilige das Herz jedes Patrioten höher schlägt. Nennt ihn die Kirche den Heiligen — und das mit volstem Recht — so kann ihn die Geschichte wohl mit demselben Rechte den Großen, den Einzigem nennen.

Für die katholischen Bewohner Ungarns mag König Stefan ein kirchliches Fest sein, für alle Bewohner ein allgemeines Landesfest; denn jeder Bürger des ungarischen Staates, der die großen Verdienste des ersten ungarischen Königs um unser Vaterland kennt, wird ihm zu Ehren mit dankerfülltem Herzen

diesen Tag theils als kirchliches, jedenfalls aber als großes Nationalfest feiern.

Stefan I. war nicht allein als eifriger Christ bemüht, sein Volk zum Christenthum zu bekehren, er that dies mit dem Seeleneifer eines Apostels, sondern dieser große König suchte auch die politische und weltliche Regierung seines Volkes zu ordnen. Ueberall übte er, mit dem besten Beispiele vorangehend, unzählige Werke der Wohlthätigkeit, aus freigiebiger Hand floß reichliches Almosen, stets war diese milde Herrscherhand, die sich noch im Tod wie zum Geben krümmte, — in welcher Stellung sie sich wunderbar erhalten hat und in Budapest als theures Kleinod aufbewahrt wird — bereit. Es hat kaum einen Fürsten gegeben, der mit größerer Liebe für das Wohl seines Volkes besorgt war, der an Weisheit in der Gesetzgebung und Festgründung des Staates unsern ersten apostolischen König übertroffen hätte. Seine weisen Einrichtungen und Anordnungen haben unserem Vaterlande eine Konstitution gegeben, wie sie zu jener Zeit nirgends zu finden war. Er theilte das Land in Komitate, setzte in jedes derselben einen Obergespan ein, dem zur Handhabung der Gerichtsbarkeit der Hofgraf zur Seite stand. Er ernannte

## Feuilleton.

### Die Willi.

Novellette von A. Linden.  
 (Fortsetzung.)

Da sah ich auf einmal etwas Helles schimmern drunten auf der Lichtung; ich beschleunigte meinen Schritt; nun erkannte ichs deutlich. Es war eine schlanke Frauengestalt in weißem Kleide, die dort über die Waldwiese schritt; es sah aus, als schwebte sie, wie ihr Kleid so über die langen Halmen dahinstrich. Ah, das ist die geipensische Dame, die weiße Frau, von der Susanne sprach! fuhr mirs durch den Kopf Ihr Gesicht aber wollte ich doch sehen und so beeilte ich mich und stand, einen Seitenpfad einschlagend, bei meinem Herausstreten aus der Lichtung ihr gerade gegenüber. Sie stuzte und sah mich starr an mit den seltsamen traurigen Augen, die aus dem schönen weißen Gesicht — das mir vollständig fremd war, obwohl ich doch sonst alle Welt hier kenne — grade so eigen glückverlangend blickten, wie Sie, Herr Rektor, es eben beschrieben. Dann wandte sie sich ab und wollte ihren Weg fortsetzen. Doch nur ein paar Schritte, da stand sie an dem breiten, schiffbewachsenen Wassergraben, der ihr den Weg verlegte. Sie zögerte einen Augenblick, dann, im Begriff hinüberzuschreiten, glitt sie

aus auf dem feuchten Boden und verlor den Halt. Sofort sprang ich herzu und reichte ihr meine Hand, mit deren Hilfe sie wieder festen Boden gewann. Sie dankte stumm, doch freundlich, und schritt eilig an mir vorüber, um im Dickicht zu verschwinden. Da meine Neugier sehr erregt, war ich so indiskret, ihr zu folgen, doch fand ich, auf die nächste Lichtung heraustrittend, keine Spur mehr von ihr, und auch die alte Kräutergret, in deren Häuschen ich fragte — die wohnt ja dort ganz allein im Busch —, meinte lachend, das sei wohl die weiße Frau gewesen, die seit ein paar Tagen hier ihr Wesen triebe.

„Nun, so bleibt Ihnen uns andern gegenüber der Vorzug, ein leidhaftiges Geipens, eine Willi, von der wir nur dunkel hörten, mit Ihren eigenen Augen gesehen zu haben,“ meinte der Amtsrichter spöttisch.

„Um“, erwiderte Ringsheim, „haben Sie denn auch schon gehört, daß solche Willis Uhren tragen?“

„Dawohl eine Uhr! Sehen Sie her, diese fand ich im Brombeergestrüpp, an der Stelle, wo die räthelhafte Fremde in den Graben hinuntergeglitten war.“

Er entnahm seiner Brusttasche eine altmodische, kleine silberne Damenuhr, an der noch das kurz abgerissene Stück einer Kette hing. Sie ging von Hand zu Hand. Der

Amtsrichter reichte sie seinem Freunde, der sie gleichgültig weitergeben wollte. Als er aber einen flüchtigen Blick darauf warf, zog er sie zurück, sichtlich betroffen. Erregt öffnete er das Gehäuse, und die andern sahen, wie seine Hand bebte und er sich verfärbte, als er die Buchstaben in der Innenseite des Deckels erblickte. Minutenlang sah er starr auf dieselben nieder, dann legte er die Uhr auf den Tisch und verließ das Zimmer; die andern schauten ihm betroffen nach.

„Man sollte fast glauben, er stände in irgend einer Beziehung zu der geheimnißvollen Eigenthümerin dieser Uhr. Sagten Sie nicht, daß er früher einmal verlobt gewesen sei?“ fragte der Apotheker und blickte gespannt zu dem Amtsrichter hinüber.

„Allerdings! Kernburg stand kurz vor seiner Heirath, als er durch Fremde von einem dunkeln Punkt im Leben des Vaters seiner Braut hörte, den sie ihm bis dahin verheimlicht hatte, aus Furcht, den Geliebten zu verlieren. Diese Unwahrheit schied die beiden für immer.“

Wir sind uns kalt und fremd geworden, Nach Süden du und ich nach Norden, Verlorenes Lieb, leb wohl! leb wohl! hieß es dann auch bei ihnen. Doch ich höre meinen Freund zurückkommen, wir wollen in seiner Gegenwart die Geschichte nicht berühren.“

(Schluß folgt.)

p. f., — p. c., — p. r.

Lassen Sie die hiezu fortwährend nöthigen Visitkarten in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

einen Palatin, einen Landesrichter und schuf mit diesen und mit den Großen des Landes vielfache Gesetze. Er erwies sich als einer der größten und weisesten Politiker seiner Zeit und seinem Wirken verdankt Ungarn seine dauernde Begründung.

In seinen Einrichtungen und Gesetzen hat sich König Stefan ein ewiges Denkmal gesetzt und darum ist sein Andenken bis heute gesegnet. Mit ungetrübter Freude und ohne erste Zukunftsorge darf der Patriot morgen von der festlichen Strömung sich tragen lassen, denn seit Wiederherstellung der Verfassung ist der Geist Stefan's in der Leitung

und der Gesetzgebung Ungarns nicht also lebendig gewesen, wie er es gegenwärtig ist.

Die vom Glorienglanze umstrahlte Krone des heil. Stefan mag jeder ungarische König stolz erhobenen Hauptes tragen, aber kein Besserer trug sie je als Franz Josef I. Unter ihm überwand sie schwere Wirren und Stürme, doch auch der eiserne Zahn eines Jahrtausendes konnte ihrem historischen Werthe nichts anhaben, selbst die enorme Veränderung der Zeiten nahm ihr nichts von ihrem Glanze, so strenge bewahrt die Nation deren Gepränge.

Heute, da wir den Antritt eines neuen Jahrtausendes des Bestandes des

christlichen Ungarns feiern, müssen wir jedoch vor Allem auf Dasjenige bedacht sein, was den festigenden Kitt, das eigentlich Zusammenhaltende bildet, und das ist doch einerseits die Einheit des Staatsgedankens verkörpernde Staatsprache, andererseits die Grundlage jeder modernen Entwicklung, der wahre Liberalismus. Und von den laubbekränzten Karpathen bis zur blauen Adria ist heute Jung und Alt, Arm und Reich des ersten ungarischen Königs eingedenk und von Millionen Lippen ringt sich ein Gebet empor zum Lenker der Weltall's: Isten alld meg a magyart! E. M.



### Gutenberg-Jubiläum.

Zur morgigen Gutenberg-Feier.

Dedenburg, 18. August.

Die Möglichkeit der Vervielfältigung und Verewigung der Gedanken ist das kostbarste Gut der Menschheit. Die einzige, aber überreich sprudelnde Quelle ihres Wissens eröffnete Johannes Gutenberg, der damit den Boden der Erkenntnis für alle Zeiten befruchtete hat und so der größte Wohltäter aller Völker dieser Erde geworden ist.

Auch die Stadt Dedenburg schließt sich freudig und begeistert dem Reigen der zahlreichen Städte an, welche nach dem Vorbilde der großangelegten Mainzer Gutenberg-Feier doch in bescheidenerem Rahmen, das Andenken dieses größten der Erfinder aller Zeiten und Völker in solennem Gepränge begehren.

Die morgige Gutenberg-Feier beginnt um 10 Uhr Vormittags mit einer Fest-Generalversammlung im großen Kasinoalle und schließt mit einer Reihe festlicher Veranstaltungen, deren Schauplatz die Billenrestauration bilden wird, an welchen Festivitäten sich der „Fährdalkör“, der „Liederkränz“, die Wiener „Freie Typographia“ und der „Gesangverein der Wiener Zeitungsetzer“ beteiligen werden.

Anlässlich der morgigen Feier reproduzieren wir die bereits populär gewordene bildliche Darstellung des ersten Buchdruckers. Unser Bild stellt Gutenberg dar, versunken in die Betrachtung des ersten Druckbogens der heil.

Schrift, welcher die erste Buchdruckerpresse verließ.

Zur Erinnerung an die morgige Feier ist ein Gutenberg-Gedächtnisalbum im Verlage des Dedenburger Typographenbundes vom Fachgenossen Adolf Berzeller redigiert erschienen. Das 42 Oktavseiten starke niedlich und geschmackvoll ausgestattete Bändchen, das morgen zum Verkaufe gelangt, enthält einen kurzen Lebensabriß Gutenberg's aus der Feder Adolf Berzeller's, eine Festrede Ernst Marbach's „Gutenberg's Vermächtnis“, zahlreiche aphoristische Beiträge unserer Notabilitäten. Einen äußerst schätzenswerthen Beitrag lieferte unser unermüdlicher städt. Archivar Herr Alois Kugler, der mit lobenswerthem Fleiße die auf die Geschichte der Buchdruckerkunst im Dedenburger Komitat bezüglichen Daten sammelte und zu einem übersichtlichen organischen Ganzen grupperte. Von Interesse ist, daß Kugler die Behauptung Firtinger's widerlegt, daß die erste Buchdruckerei in Dedenburg im Jahre 1673 von Sebastian Dobner errichtet worden sei, doch greifen die Forschungen Kugler's nicht weiter zurück. Die kurze Geschichte der Deutsch-Kreuzer und Csepregger Druckereien bildet den Abschluß des Kugler'schen Essays. Auch unsere wackeren Mitarbeiter die braven Jünger Gutenberg's haben zum hübschen Bändchen ihr Scherflein beigetragen. Fast sämtliche Typographen Dedenburg's widmen dem Gutenberg-Album sinnige Reilen.

### Oesterreich-Ungarn.

○ **Spende des Königs.** Für die Dfner Mittelschul-Marie-Kongregation spendete Se. Majestät 200 Kronen.

○ **Verehrung.** Durch allerhöchste Entschliebung wurde dem Schaumburg-Lippe'schen Hofkammerrathe und Güterdirektor in Beröcze Adolf Hansemann, als Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

○ **Die Vorfeier des Geburtstagsfestes Sr. Majestät in Budapest.** Aus Budapest wird uns unterm 17. d. berichtet: Heute, als am Vorabende des Geburtstagsfestes des Königs, war die Haupt- und Residenzstadt festlich geschmückt und die Stadt allgemein beleuchtet. Beim Eintritte der Dunkelheit signalisirten Posaunenbläser vom Thurme der Mathiaskirche den Beginn des Festes. Als bald begannen die öffentlichen und die Privatgebäude in strahlendem Lichterglanze zu leuchten, eine große Menschenmenge durchzog die Straßen, durch welche während der Illuminationen Militärkapellen mit klingendem Spiel marschirten. Einen großartigen Anblick gewährten die auf den Wiener Bergeshöhen angezündeten mächtigen Feuer. Gegenüber dem königlichen Palaste befand sich ein mit Lampions beleuchtetes Schiff, auf welchem eine Militärkapelle spielte. Die Donauquais

strahlten im herrlichen elektrischen Lichte, zahlreiche Schiffe im Donauflusse boten einen herrlichen Anblick. In den Hauptstraßen waren die Gaslaternen mit Transparenten versehen. Die Kuppel der Leopoldstädter Basilika war glänzend beleuchtet.

Sehr schön decorirt und beleuchtet war das Zentralstadthaus, die innerstädtische Pfarrkirche und die Zentralmarkthalle. Sehr imponant erschienen das Handelsministerium und die Bahnhöfe. Vom Dache der hauptstädtischen Redoute warfen elektrische Reflektoren ihre Strahlen auf die Donau und den königlichen Palast. Um 9 Uhr Abends wurden vom Bloksberg 10,000 Raketen abgelassen. Auf demselben sah man auch ein Riesentransparent mit der Aufschrift: „Franz Josef I. — 70.“ Ueber dem Tunnel in Ofen war ein beleuchtetes ungarisches Wappen mit der Aufschrift: „Es lebe der König!“ angebracht. Das Palais der Staatsbahnen, der Klub der liberalen Partei, ferner die Kettenbrücke und die Franz-Josef-Brücke waren mit Lampen und Vogenlampen beleuchtet. Aus allen Theilen des Landes werden aus Anlaß des allerhöchsten Geburtstagsfestes veranstaltete Illuminationen gemeldet.

## Ausland.

**Der Entsatz der Gesandten in Peking.** Dem „Wolffschen Bureau“ wird aus Shanghai vom 16. d. gemeldet: Die verbündeten Truppen entsetzten nach ihrem Einzuge in Peking die Gesandten. Die Kaiserin-Witwe ist aus Peking verschwunden; über den Aufenthalt des Kaisers ist nichts bekannt.

**Der Krieg in Südafrika.** Es gelang Dewet, sich der Verfolgung Kitchener's zu entziehen, obgleich Kitchener's Wagen mit Doppelgespannen vorzüglicher Pferde versehen waren. Es ist dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß Dewet die Gegend besser kennt und daher Nachts marschiren konnte, während die britischen Truppen nur am Tage vorgehen konnten. Neuter's Office meldet aus Kapstadt vom Heutigen: Dewet ließ alle Gefangenen, mit Ausnahme der Offiziere, frei.

**Anfall eines russischen Kriegsschiffes.** Das russische Transportschiff „Nischniwogorod“, welches Truppen an Bord hat, stieß am 14. d. M. in der Höhe von Chemulpo auf ein Riff und wurde auf Nothsignale hin von einem japanischen Kreuzer ins Schlepptau genommen und nach Port Arthur gebracht.

## Der 70. Geburtstag Sr. Majestät.

Oedenburg, 18. August.

Wie jederzeit, so manifestirte sich auch heute die altbewährte traditionelle Loyalität der kön. Freistadt Oedenburg anlässlich des erhebenden Festes der 70. Jahreswende der Geburt des konstitutionellsten aller Monarchen, unseres erlauchten Königs Franz Josef I. in würdiger und imponanter Weise. Schon das äußere Bild der Stadt verkündete in früher Morgenstunde, daß sich Jung und Alt, Arm und Reich in einmüthiger Begeisterung rüste, den Gefühlen homagialer Treue, aufrichtiger Liebe und Anhänglichkeit zu unserem abgöttisch verehrten Monarchen spontanen Ausdruck zu verleihen.

Von den Fenstern und Giebeln der Häuser flattern Tricoloren. Die öffentlichen Gebäude sind mit Wappen, Emblemen und anderem dekorativen Schmucke reichlich und geschmackvoll verziert. Selbst die ärmlichsten Hütten der entlegensten Straßen legen mit ihrem bescheidenen Festschmucke Zeugniß von der allseitigen Liebe und Verehrung ab, welche sich heute für die erhabene Person des mit allen Herrschertugenden begnadeten Monarchen kundgibt.

Die heutige Feier begann um 9 Uhr Früh mit einem Festgottesdienst in der St. Michaeler Pfarrkirche. Das Hochamt zelebrirte der päpstl. Prälat Stadtpfarrer Andreas v. Pöda mit glänzender Assistenz.

Zur Festmesse waren erschienen Obergespan kön. Rath Edmund v. Simon, Bürgermeister Josef v. Gebhardt mit den Magistratsräthen Dr. Franz Prinz, Dr. Kretschy und zahlreichen städt. Beamten, seitens des Komitats Vizegespan Dr. Andreas v. Bajan, Obernotar Dr. Joltan v. Radik, Oberiskal v. Hajas, ferner die Vertreter

des k. Gerichtshofes, der k. Finanzdirektion und der übrigen Ämter und Korporationen.

Um 10 Uhr Vormittags fand in der ev. Kirche ein Festgottesdienst statt, den Pfarrer Dionys Zabrak zelebrirte. Demselben wohnten zahlreiche Honorationen bei.

Zur selben Stunde wurde auch im k. Kultustempel ein Festgottesdienst im Beisein eines zahlreichen distinguirten Auditoriums abgehalten.

Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr begann im städt. Rathsaale die

### Fest-Generalsversammlung.

Dieselbe wurde vom Obergespan Edmund v. Simon, der in ungarischer Gala erschienen war, mit einer kurzen schwungvollen Rede eröffnet. Der Versammlung wohnten Bürgermeister v. Gebhardt (Gala), Magistratsrath Dr. Franz Prinz, Dr. Alex. Kretschy (Gala), die städt. Beamten und fast sämtliche Repräsentanten, darunter Dr. v. Szilvásy u. m. in ungarischer Gala bei.

Weihelvolle Stimmung durchwehte die heutige Festversammlung, zu welcher sich die Stadtväter in großer Zahl eingefunden hatten, um anlässlich der 70. Jahreswende des Geburtstages Sr. Majestät die Huldigung der kön. Freistadt Oedenburg dem geliebten Könige gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Die Festversammlung nahm folgenden Verlauf: Die Eröffnung derselben erfolgte seitens des Obergespans mit folgender, mit Eisenrufen akklamirten Rede:

Die Municipalität der kön. Freistadt Oedenburg ist, ihren Traditionen getreu, stets ein Körper und eine Seele, wenn sich ihr Gelegenheit bietet von ihren heiligsten patriotischen Gefühlen und der damit eng verknüpften homagialen Treue und huldigenden Liebe zum konstitutionellen Fürsten Zeugenschaft abzulegen.

Dieser Saal, welcher sonst stets der Schauplatz der Parteikämpfe und der stets auf das Wohl der Stadt abzielenden Sonderansichten ist, widerhallt heute von unserer einmüthigen und einmüthigen Begeisterung, da wir eine außerordentliche Fest-Generalsversammlung abhalten zum Zwecke, um unserem heiliggeliebten Herrn und Könige gegenüber gelegentlich des 70. Geburtstages Sr. kais. u. kön. Majestät der aus ungarischen Herzen strömenden Huldigung würdigen Ausdruck zu verleihen.

Der Allmächtige hat unser Vaterland mit einem ruhmvoll herrschenden, großen und guten König gesegnet und es stiegen heute unsere dankerfüllten inbrünstigen Gebete zum Himmelzelt empor, damit Sr. Majestät noch ein langes Leben beschieden sei. Und wie wir uns in den Gotteshäusern im Gebet vereinigten, so vereinigen wir uns auch hier im Ausdruck unserer aus tiefem Herzen dringenden homagialen Huldigung.

Wollen Sie die darauf bezügliche Magistratsvorlage anhören!

Nachdem sich die brausenden Eisenrufe, welche die Rede des Obergespans geweckt, gelegt hatten, verlas Magistratsrath Dr. Franz Prinz mit sonorer Stimme den Wortlaut der an Sr. Majestät zu richtenden Beglückwünschungs-Adresse:

Euer kais. u. königl. apostolische Majestät

Allernächtigster Herr und König!  
Unverbrüchliche Treue und schwärmerische Liebe kettet die ungarische Nation an Euer Majestät unseren glorreich regierenden König, unter dessen Regierung, gleichwie eines zweiten heiligen Stefan, unsere Nation ihre Wiedergeburt feiert und sich unter den europäischen Staaten ein bisher nicht erreichtes Ansehen errungen hat.

Heißen Dank sagt unsere Nation dem Allmächtigen, daß er der Nation in der erhabenen Person Eurer Majestät einen solchen Herrscher gab, der konstitutioneller und segensvoller als jeder andere seine herrschaftlichen Rechte ausübte und der das Wohl und Schicksal seiner Nation warm am Herzen trägt, der mit seinem edlen väterlichen Herzen immer bestrebt war, seine Unterthanen unter seinem Szepter zu beglücken.

Diese wahrhaft erhabenen Herrschertugenden erweckten in unserem Herzen die unbegrenzte Liebe und treue Anhänglichkeit für Eurer Majestät und unsere Nation fühlt sich unendlich glücklich, daß sie an dem Tage, da

Euer Majestät die Jahreswende des hohen 70. Geburtstages feiert, diesen ihren homagialen Gefühlen mit tiefster Ehrfurcht und Freude Ausdruck verleihen kann.

Diese heißen Gefühle kamen auch anlässlich der an dieser historisch bedeutsamen Jahreswende am heutigen Tage abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung zum Ausbruch, da wir mit einstimmiger Begeisterung beschloßen, am hohen Geburts- und Freundtage Eurer Majestät ehrfurchtsvoll mit tiefster Huldigung dem allerhöchsten Throne uns zu nahen, um dem innigsten Glückwunsche der städt. Municipalität Ausdruck zu verleihen.

Von des Allmächtigen Gnaden haben Euer Majestät in ungebrochener Kraft den 70. Geburtstag erreicht und haben Euer Majestät während der verfloßenen Jahre neben vielen Freuden auch viel Bitternisse und Leiden heimgesucht.

Doch so in der Freude, wie in der Trauer hat die ungarische Nation stets mit Eurer Majestät innigst mitgeföhlt. Die Bitternisse und Leiden Eurer Majestät linderte aber das erhabene Bewußtsein, daß Euer Majestät die mit dem hehren Herrscherberufe verbundenen königlichen Pflichten oft unter den schwierigsten Verhältnissen mit Heldenmuth und stets treu und gewissenhaft ausübten und daß Euer Majestät die schwärmerische Liebe der treuen Unterthanen in vollstem Maße besitzen. Möge der Allmächtige über dem theueren Leben Eurer Majestät wachen, damit Euer Majestät die treuen Völker noch lange, lange glücklich regieren mögen und gestatten Euer Majestät, daß wir in tiefster Ehrerbietung das unterthänigste Ansuchen unterbreiten, daß Euer Majestät die getreue kön. Freistadt Oedenburg auch hierfür der allerhöchsten königlichen Gnade und Huld theilhaftig werden zu lassen geruhen mögen.

Aus der am 18. August 1900 abgehaltenen Generalversammlung der Municipalität der königlichen Freistadt Oedenburg

Eurer Majestät unterthänigste Diener

Josef v. Gebhardt, m. p., Emil Pitroff, m. p.,  
Bürgermeister. Schriftführer.

Die Generalversammlung nahm die Magistratsvorlage unter Ausbrüchen der Begeisterung einstimmig an, worauf der Obergespan die Resolution aussprach und die Generalversammlung mit einem Eisenrufe auf Sr. Majestät den König schloß.

Anlässlich des heutigen festlichen Tages fanden auch die obligaten militärischen Festivitäten statt. Den Abschluß derselben bildete das im Hotel „Pannonia“ abgehaltene Offiziers-Festbankett.

## Tagesbericht

### aus Oedenburg und Westungarn.

**Tageskalender** Sonntag 19. August. Katholiken: 11 Ludwig. — Protestanten: 10 Tr. S. — Griechen: 6 A 10 B. Chr. — Montag 20. August. Katholiken: Stefan K. — Protestanten: Bernhard. — Griechen: 7 Domentius. — Dienstag 21. August. Katholiken: Johann Tr. — Protestanten: Adolf. — Griechen: 8 Remilian.

Oedenburg, 18. August

**Unterstützet den Oedenburger Handels- und Gewerbeband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!**

**Für Abonnenten liegt heute Nr. 33 des „Instruirten Sonntagsblattes“ bei.**

\* **Se. Excellenz Theofil v. Fabinyi zur Gutenbergfeier.** Zufolge der seitens des Typographenbundes zur Gutenbergfeier an unseren Reichstagsabgeordneten v. Fabinyi ergangenen Einladung hat Se. Excellenz an denselben folgendes Schreiben gerichtet: „An den verehrten Oedenburger Typographenbund! Nach längerer Abwesenheit nach Budapest zurückgekehrt, fand ich Ihre sehr geschätzte Einladung vor, mit welcher Sie mich zu der anlässlich der 500ten Jahreswende der Geburt des Erfinders der Buchdruckerkunst Johann Gutenberg zu veranstaltenden Feier einzuladen so gütig waren. Genehmigen sie hiefür den Ausdruck meines wärmsten Dankes! Die Presse hat im Interesse der Wahrung der Religion und des Patriotismus, der Veredelung der Sitten, der vielseitigen Entwicklung

der Wissenschaften Jahrhunderte hindurch der Menschheit unschätzbare große Dienste erwiesen. Möchte doch in der Zukunft die Verwirklichung dieser idealen Ziele die einzige edle Aufgabe der Presse bilden, damit sie in kommenden Jahrhunderten und in Ewigkeit Gemeingut der Menschheit sei! Ich entbiete dem sehr verehrten Bunde der Oedenburger Typographen, welcher an der Verwirklichung dieser edlen Ziele mit Begeisterung mitwirkt, anlässlich der bevorstehenden Feier meinen herzlichsten Gruß. Budapest 14. August 1900.

Theofil v. Fabinyi.

**Transferirungen im Lehrlingsfache.** Laut Verfügung des kön. ung. Unterrichtsministers wurde die Handarbeitenlehrerin in Eisenstadt Wilma M u d r o n y auf ein Jahr beurlaubt, mit ihrer Substituierung Irene M o s e r betraut. Die Kapuvärer Lehrerin Wilma D e m e g e b Mill wurde nach Steinamanger transferirt, an ihre Stelle Ilona K u n ernannt. Die Neufelder Lehrerin Karola H e r z o g wurde nach Urmös (Kis-Küküllő), die Urmöser Lehrerin Helene B e c h m e i s t e r nach Neufeld transferirt. Die Neufelder Lehrerin Irma M a v r a t i l wurde nach Mönycsérék, an deren Stelle Ella K e m e n d y geb. Kurovics (aus Budafot), an Stelle des suspendirten F i n g e r l o s Julius K e m e n d y transferirt und mit den Direktorsagenden betraut, der Lehrer Ernst G a a l aus Neufeld nach Kémet-Lipeze (Liptó) versetzt.

**Die Tanzunterhaltung der Aniversitäts Hörer,** welche dieser Tage in der Billenrestauration stattfand, hat unsere hochgepannten Erwartungen nicht nur in volstem Maße befriedigt, sondern auch bei Weitem überflügelt. Dank dem Eifer des rührigen Arrangirungskomitees krönte der schönste Erfolg die annirte Unterhaltung. Ein glänzendes Gepränge verlieh derselben die Anwesenheit zahlreicher Notabilitäten darunter Vizegespan v. B a a n, Bürgermeister v. G e b h a r d t, Oberstleutnant H a j a s, kön. Tafelrichter v. R a g y, Dr. Stefan S z o k a. Von den anwesenden Damen notierte unser Berichterstatter: Baán Margit und Ella, Borcsikly Anna und Nelli, Dufavits Emma, Frühwirth Louise, Fischer Stefanie und Rosa, Gebhardt Elsa, Greilinger Irma und Anna, Györy Paula, Hajas Lenke und Viola, Hajnal Margit und Emma, Hajtó Mlna, Jhaß Mariska, Kántor Reni, Niemez Janka, Nemesik Ilona, Palány Mariska, Pösvét Ilona, Proßvimmer Ilona und Wilma, Pitroff Ilona und Irma, Rozinek Adél, Kobicza Mizi und Rosa, Schreiner Alice, Stoye Adrienne und Ilona, Scheffer Ella, Telek Margit und Ilona, Thiering Rosa, Thiering Helén, Schwestern Weinberger, Weiß Paula.

Ueberzahlungen leisteten: Dr. Karl Schreier 5 Kr., M. Fischer Zinkendorf 5 Kr., L. Rupprecht 2 Kr., Frau Alexander Pösvét 1 Kr., Professor Paul Bojtó 1 Kr., Andreas Hajnal 2 Kr., Oberstleutrichter Kobiga 1 Kr., V. Deßkásy 1 Kr., Desider Székely 40 H., M. M. 1. Kr., M. Mátyos 1 Kr., Alexius Kely 2 Kr., Dr. Adolf Mattek 1 Kr., Samuel Rhein 2 Kr., Koloman v. Komjáthy 2 Kr., Dr. Josef Deször 1 Kr., die Aniversitäts Hörer Carl Heimler, Koloman und Viktor Schreier, Ferd. Navratil, Carl Littjajun, Adalbert Proßvimmer, Anton Koska, Ludwig Deßkásy, Paul Bethlen, Wilhelm Bergmann, Johann Hegedüs, Madár Kemenes je 1 Krone. Das Reinerträgniß ist 66 Kronen 98 Heller.

**Wie verschafft man sich Millionen?** Eine uralte Frage, auf welche es seit Jahrhunderten nur eine verlässliche Antwort gibt: am besten und sichersten durch kluge, zielbewußte industrielle Thätigkeit. Fleiß, Invention und Geschmac sind noch immer der Dreiflang, auf welchem die Symphonie des Wohlstandes beruht. Freilich, Invention und Geschmac ist nicht Jedermann's Sache; aber man kann erlernen, was einem nicht angeboren ist. Zumal jetzt, wo in der Pariser Weltausstellung eine Hochschule zum Studium aller Industrie- und Gewerbebezüge eröffnet ist, wie sie noch kein Jahrhundert geboten hatte. Ein Besuch der Pariser Weltausstellung muß wohl jedem Industriellen als eine Kapitalanlage erscheinen, welche nicht gemacht zu haben zweifellos sträflicher Leichtsinns wäre. Und mit wie geringen Opfern ließe sich ein Lehrkurs an der

Pariser Weltausstellungs-Hochschule absolviren! So gewahren die berühmten Reisebilletts der Weltprima Cook u. Son ausschließlich erhältlich im Wechselhaus D. Fuchs, Budapest, IV. Reakstemérgasse 1 und bei Markus Klein Söhne, Sopron, dem Inhaber: bequemste Einzelreise II. Klasse nach Paris tour-retour, zehntägige glänzendste Verpflegung in Hotels I. Ranges, freien Besuch der Ausstellung, des Eiffelturmes, Unfallversicherung, beliebige Fahrunterbrechung in der Schweiz, in Tirol oder sonst wo u. und all dies für den lächerlich geringen Betrag von 360 Kronen. Wir empfehlen allen Industriellen im eigenen Interesse dringend die Lektüre des Prospektes, welches vom Wechselhause D. Fuchs bereitwilligst gratis und franko eingesendet wird.

**Unsere Beilage.** Unserer heutigen Nummer liegt eine illustrierte Beilage der Wiener Maschinenfabrik M a y s a r t h & Co. bei. Wir machen unsere Landwirthe und Weingärtner auf dieselbe aufmerksam.

**Gewerbe-Anmeldungen.** Bei der Stadthauptmannschaft der kön. Freistadt Oedenburg als Gewerbebehörde I. Instanz wurden folgende Gewerbe angemeldet: Anna Reichl Damenschneiderin, Theatergasse 12. — Rosa Markovitch, Damenschneiderin, Széchenyi-platz 2. — Leopold Zollschan, Weingärtner, Grabenrunde 84. — Anna Dorner, Damenschneiderin, Rathhausplatz 6. — Karl Gaunzer, Zahntechniker, P. Müllergasse 2. — Katharina Bogáth, Damenschneiderin, Theatergasse 19. — Josefine Vereiter, Damenschneiderin, Grabenrunde 50. — Jakob Fürst, Mehlagent, Neujährgasse 8. — Wilma Weber, Damenschneiderin, Grabenrunde 14. — Samuel Neherberger, Holzkohlen-Lieferant, Deakplatz 38. — Maria Schilling, Damenschneiderin, Fischergasse 33. — Maria Vogel, Dienstboten- und Stellenvermittlerin, Theatergasse 18. — Augustia Rieratschker, Damenschneiderin, Georgengasse 15. — Maria Szukits, Damenschneiderin, Grabenrunde 9. — Jakob Davidovits, Glaser, Silbergasse 7. — Frau Thomas Major geb. Anna Lanczkor, Dienstboten- und Stellenvermittlerin, Neujährgasse 16. — Julius Lencz, Vertreter der Firma „Samuel Lencz“ Gistverchleiß, Grabenrunde 117.

**Abmeldungen:** Adalbert Waner, Gutmacher, Rathhausplatz 7. — Franz Klenka, Buchhändler, Grabenrunde 71. — Witwe Maria Jandl, Ziegeldecker, Wolfserstraße 49. — Josef Strancz, Gastwirth, Georgengasse 3. — Witwe Alexander Furt, geb. Alara Kirnbauer, Kurzwaren- und Bandagen-Verchleiß, Grabenrunde 123. — Maria Kneipp, Pfandleih-Anstalt Ursulinerplatz 5.

An der bestbekanntesten und allseitig wegen ihrer ausgezeichneten Erfolge empfohlenen Dir. Alois Weibschens Handelschule für Knaben und junge Männer, sowie für Mädchen und Frauen Wien I., Getreidemarkt 16, werden die Kurse Mitte September eröffnet und haben die Einschreibungen bereits begonnen. Die Zahl der Frequentanten und Frequentantinnen ist heuer wieder gestiegen und betrug im abgelassenen Schuljahre über 1100, eine Zahl, welche diese Schule zu einer der größten der Monarchie erhebt. Anmeldungen werden auch während der Ferien entgegengenommen.

**God'ssall.** Heute Früh starb in Vulkapordány nach längerem Leiden im 66. Lebensjahre die allgemein geachtete Frau Marie Denk geb. Jarits. Das Leichenbegängniß findet übermorgen 3 Uhr Nachmittags in Vulkapordány statt.

**Schadensfeuer.** Am 12. August 1. J. brach in dem Wohnhause des Paul P u t t e r in Alsó-Péterfa Feuer aus, dem ein Gebäude-trakt im Werthe von 640 Kronen zum Opfer fiel. Das Objekt war versichert. — An demselben Tage brach bei dem gleichfalls in Alsó-Péterfa wohnhaften Krämer Stefan F o r r a u e r um 10 Uhr Abends ein Feuer aus, welches erst gegen 2 Uhr Früh gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt zirka 1850 Kronen. Es ist starker Verdacht vorhanden, daß in beiden Fällen eine ruchlose Hand an dem Ausbruche thätig war. Die Untersuchung ist im Zuge.

**Zum gestrigen Viehmarkte** wurden 826 Stück Hornvieh, 154 Kälber, 657 Schweine

und 2 Ziegen aufgetrieben. Der Preis des Schlachtviehes in lebendem Gewicht variierte zwischen 52—66 Kronen.

**Gerichtshalle.**

**Schlußverhandlung vor dem Strafgericht Oedenburg.**  
23. August 1900.  
In der Strafsache wider Koloman Bálta, Kaufmannskommis aus Pápa wegen Verbrechen des Diebstahls, — wider Franz Kiedler aus Nyék wegen Verbrechen der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde, — wider Dionysius Szalay aus Sopron wegen Verbrechen und Vergehens des Diebstahls.

**Telegrafischer Kursbericht.**

Wien, 18. August.

Gemeinsame Rente	97 80	Ung. Credit	682 50
U. Gold-Kronenrente	114 90	Länderbank	415 —
4% u. Kronen-Rente	91 25	Unionbank	550 50
U. Grundentlastgen.	91 50	Stabsbahn	655 —
Anglobank	216 50	Lombarden	108 50
Bankverein	493 50	Rapoleodor	19 35
Deherr. Credit	662 50	Markt	118 50

**Oeffentlicher Wegweiser.**

- Anstreicher.**  
Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackirer, Zimmer- und Schriftensmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.
- Bäckerei.**  
Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10.
- Blumen.**  
Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85.
- Büchsenmacher.**  
Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6.
- Cafés.**  
Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.  
Peck Johann, Theaterg. 8.
- Chirurgische Art.**  
Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.
- Damenmieder.**  
Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.
- Drucksorten.**  
Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.
- Fertige Herren-Kleider.**  
Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.
- Feuer-Einsätze.**  
A. Boór, Wienerstrasse 4.
- Fahrradreparat.**  
König Franz, Neugasse Nr. 15.
- Goldarbeiter.**  
Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119.
- Herrenkleider.**  
Weisz Gustav, Paulin Mullergasse Nr. 1.
- Hotels, Restaur.**  
Denk Anton, Silberg. 19.
- Hutmacher.**  
Gáyer Jos., Grabenr. 107/b
- Kinderwagenerz.**  
Báró Math., Grabenr. 6.
- Kurzwaren.**  
Jekel Konrad, Grabenrunde 25.  
Kastner Alexander, Potschlygasse Nr. 3.
- Leinen u. Modew.**  
Fürst & Rosenberger, Grabenrunde Nr. 111.
- Modewaren.**  
Fischer Michael, Damen- u. Herren-Modewaren-Artik, Grabenrunde Nr. 121.
- Modistin.**  
Nessel Anna, Zeughausgasse Nr. 2.
- Möbellager.**  
Tichler Samu, Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2
- Nähmaschinen.**  
Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen-Act-Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85.
- Schirm-Erzeug.**  
Carl Schmidl, Kurz-, Wäsche-, Posamenterie-, Handarbeiten und Parfümerien, Grabenrunde 103.
- Schlosser.**  
König Franz, Neugasse Nr. 15.
- Schuhwaren.**  
Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115.  
Pick Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b.
- Spengler.**  
Chladek Josef, Silberg. 2.
- Spezereiwaren.**  
Schwaby Jakob, Spezerei-, Delicatessen- u. Wildpret-handlung, Grabenrunde Nr. 119.  
Lehner Johann, Potschlygasse Nr. 1.
- Tapezierer.**  
Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.
- Tuchwaren.**  
Weisz Elek, Tuch- und Schatwollwaren - Niederlage, Grabenrunde 119.
- Uhren u. Goldw.**  
Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock.
- Uniformen.**  
Habetin W., Lange-Zeile Nr. 29.
- Vertreter**  
der Oedenburg. Bier-Brauerei Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.

### Theater, Kunst u. Literatur.

— Himmlische Sommertage! Ach, wie bald werdet Ihr wieder verschwunden sein. Und doch, wie schön ist es gerade jetzt im Freien, wie schön läßt es sich dort inmitten herrlichen Blätter- und Blüthenschmucks bei der Handarbeit träumen und plaudern! Trotzdem schreitet aber die Arbeit rüstig unter den sinken Händen fort und manche Bier des traulichen Heims verbannt diesen Stunden ihre Entstehung. Ja, wenn man nur immer wüßte, was man und wie man es anfangen soll! Sehr einfach; man nimmt die neueste Nummer des Handarbeiten-Blattes „Frauen-Fleiß“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, zur Hand, das eine ganz uner schöpfliche Fundgrube moderner, leicht herzustellender Handarbeiten bietet. Spitzen, Klöppelarbeiten, Monogramme, Decken, Teppiche — kurz, auf allen Gebieten der Handarbeit bringt das Blatt die schönsten und modernsten Muster. „Frauen-Fleiß“ erscheint in Groß-Folio-Format mit 8 Seiten Handarbeiten, ferner Beilagen für naturgroße, kontourirte Handarbeiten, sowie naturfarbenen Handarbeiten-Colorit und kostet nur 50 kr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersterem und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Vechner und Sohn, Wien I, Josefstadtstr. 6.

### Telegramme.

#### Der 70. Geburtstag Sr. Majestät.

Budapest, 18. August. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs fand eine feierliche Revue der Garnison statt. In allen Kirchen und Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten. Dem offiziellen Gottesdienste in der Mathiaskirche wohnten die Minister und die Spitzen der Behörden bei. Die Festmesse zelebrierte Fürstprimas B a s a r y. Um 11 Uhr fand ein Empfang beim Ministerpräsidenten statt.

Wien, 18. August. In allen Ortschaften der Monarchie wurde das Geburtsfest des Monarchen festlich begangen.

#### Der Czarenbesuch dementirt.

Paris, 18. August. Die russische Botschaft dementirt formell die Nachricht, daß der Zar nach Paris kommen solle.

#### Die Revolution in China.

Washington, 18. August. Der amerikanische Konsul telegraphirt aus T a h i f u: Die Verbündeten griffen am 15. August von Osten die Chinesen an. Nach hartnäckigem Widerstande Pekings, drangen die Japaner und die übrigen Truppen Abends in die Stadt, umringten sofort die Gesandtschafts-Gebäude, deren Injassen sämmtlich wohlbehalten waren. Die Verluste der Japaner betragen über 100, die der Chinesen bei 300 Mann.

### Rundschan.

+ Panik in einer Wallfahrtskirche. Aus Bilbao meldet man: Durch das Herabfallen einer brennenden Kerze in dem Heiligthume

der Muttergottes in Begona entstand eine Panik, insolge welcher eine Frau erdrückt wurde und eine zweite tödtliche Verletzungen erlitt. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

+ Geldfälschung. Großes Aufsehen erregt in Kis-Körös die Verhaftung von zwei reichen Spiritusfabrikanten aus Csápartöltes (Pester Komitat), die der Geldfälschung beschuldigt werden.

+ Einsturz einer Brücke. Infolge Ueberlastung stürzte bei Tisafüred die über dem Flüsschen Eger geschlagene Holzbrücke ein. Auf der Brücke befanden sich gerade 43 Stück Ochsen des Erlauer Fleischaueers Gál, die ausnahmslos verendet. Von den Passanten wurden zwei verletzt die übrigen konnten nur mit knapper Noth gerettet werden.

+ Eine Stadt abgebrannt. In Kis-Ezeben ist am Mittwoch ein furchtbarer Brand ausgebrochen, der die Hälfte der Gebäude, darunter auch das evangelische Pfarrhaus, einäscherte. Das Feuer, welches von Nachmittags bis in die späten Abendstunden wüthete, hat einen großen Theil der Bewohner der Stadt ins Elend gestürzt.

### Publikation der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

#### 5636/1900 Kundmachung.

Das k. u. k. gemeinsame Kriegsministerium schreibt eine Offertverhandlung aus, wegen der Lieferung jener Leder-Bekleidungs- und Ausrüstungsartikel für die gemeinsame Armee im Jahre 1901, deren Lieferung dem heimischen Leingewerbe zugedacht ist. Zu liefern sind: Watansen, leichte Schuhe, Stiefel, Hosenriemen, Kalbfell-Tornister, Patronen- und Schrifentaschen, Kavallerie-Gepäckstaschen, Infanterie- und Kavallerie-Leibriemen, Bajonet- und Säbelscheiden, Gewehrriemen, Mantelriemen, Pistolenthalter, Gurte und sonstiges Riemenwerk.

Die Offerte sind bis spätestens 31. October l. J. bei der gefertigten Kammer einzureichen.

Die interessirten Gewerbetreibenden werden hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die detaillirte Kundmachung bei unserer Kammer wann immer, innerhalb der Kanzleistunden, eingesehen werden kann. Diese detaillirte Kundmachung ist in der Nummer des „Budapesti Közlöny“ vom 11. August l. J. vollinhaltlich erschienen, welche Nummer gegen Einfindung von 60 Hellern im Expedite des genannten Amtsblattes (Budapest, VII., Kerepeserstraße Nr. 54) bezogen werden kann.

Sopron, 12. August 1900.  
Distrikts- Handels- und Gewerbe- Kammer.

### Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Weil Kosmin Mundwasser ein reelles und erwiesenes wirksames Präparat ist, genießt es das höchste Vertrauen des gebildeten Publikums aller Länder. Flasche fl. 1.—, lange ausreichend.

### Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 17. August.  
Weizen 15.20 bis 16.20, Korn 13.80 bis 14.20, Gerste 12.80 bis 17.—, Hafer 10.80 bis 11.80, Mais — bis —, Heu — bis —, Stroh — bis —.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Mitredakteur: Xaver Horváth.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Für Sparherde.



Für Kachelöfen.

Für Eisenöfen.

Für Waschkessel.

### Geschäfts-Verkauf.

Eine gutgehende Specereihandlung ist wegen Todesfall sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Bl. 1197.

Eine 7-er

### Wertheim-Cassa

ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Unter-Löwerstrasse 7, im Geschäft.

**Kufeke's Kindermehl**  
von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen  
**Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder**  
Käufli. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFEKE. WIEN VI/2

### Musik-Unterricht.

Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, (Kirche, Bühne, Concert) Compositions- und Instrumentationslehre.

Honorar: Clavier, Violine 10 Kronen,  
Gesang, Composition 14 Kronen.

Ueberrimmt Correcturen, sowie Arrangements für Militärmusik; grosses Orchester, überhaupt jedweder Art Besetzung.

Th. A. Weinbara, 1318  
Dominikanergasse 7. I. Stock.

Nur die von Bergmann & Co. Tetschen a. E. fabrizirte Bergmann's Lilienmilch-Seife macht eine zarte, weisse Haut und zügeligen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.  
Vorräthig à St. 40 kr. bei: Carl Kremser u. Apotheker L. Molnar.  
Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

### Localveränderung.

Beehre mich dem p. t. Publikum hiemit anzuzeigen, dass ich mein Herren-Schneider-Geschäft vom Hause Theatergasse 16 in das Dr. Szilvásy'sche Haus

Grabenrunde Nr. 123

(vis à vis dem Hotel Pannonia) verlegt habe.

Gleichzeitig gebe ich die Versicherung, dass es nach wie vor mein hauptsächlichstes Bestreben sein wird, selbst den rigorosesten Ansprüchen an eine fachmännische Schneiderei bestens zu entsprechen und meine Kunden durch solide, rasche und sorgfältigste Bedienung in jeder Hinsicht vollends zufrieden zu stellen.

Indem ich noch um gütige Zuwendung des Vertrauens auch fernerhin bitte, zeichne

Hochachtungsvoll  
Josef Horváth,  
Herrensneider.

R. A.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

*Maggi* zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatesswarengeschäften, Droguerien und Colonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. 1201

Keil's Fußboden-Lack,  
Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,  
Keil's Wachspasta für Parqueten 60 kr.,  
Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,  
Keil's Boden-Wichse 45 kr.

nur vorrätig bei:  
P. Müller in Oedenburg. 1194

Ueberall zu haben. M. 1183

**Sarg's Kalodont**

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:  
Maasdam 23. August 12.30 Nachm., Potsdam 30. August 4.00 Nachm.,  
Statendam 6. September 11.00 Vorm., Spaaradam 13. September 4.00 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:  
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Kajüte von 360 K aufwärts ab Hafen  
zweiten Kajüte 216 K  
III. Klasse 185 K 40 h ab Wien

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Klasse  
IV. Weyringergasse 7 A  
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

**6 Fussminuten**

von der Grabenrunde entfernt schöner  
schattiger Obstgarten (Edelobst) mit  
**Gassenfront-Bauplatz**  
zu verkaufen. Näheres bei Josef Bedy  
Geschäftsleiter der Firma Czeke Sopron,  
Grabenrunde 40. 1188

Behördl. conc. Privat- (vorm. R. Pöschl)

**Handels-Schule**

Dir. Alois Weiss  
für Knaben, junge Männer,  
Mädchen und Frauen,  
Wien, I., Getreidemarkt 16.

Einschreibungen und Programme in der Institutskanzlei.  
M. 148.

Beginn der Course Mitte September.

**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János, Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Herrn!

**Zambacapsein**  
gefüllt mit dem Saft des Santalbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

kleinere Fabrikant:  
E. LAHR  
Wien

in 2 Gulden zu haben:  
Genealopt. und Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien,  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angehlich Besseres weiss man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. D. 7

Heiratspartien, auch Bild, sendet sofort z. Auswahl „Reform“, Berlin 14. Geben Sie nur Adr. an.

**MACK'S**

GLANZ-STÄRKE

ist das Beste Stärkemittel.  
Ueberall vorrätig in Packeten à 10 u. 20 H.  
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Photographische Apparate etc.

in anerkannt bester Qualität. Lager aller Bedarfs- und Eastman-Kodak-Artikel. — Lechner's Mittheilungen photograph. Inhalts. Probehefte gratis. Gratis-Unterricht im Atelier.

**R. Lechner** (Wilh. Müller)  
k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie

(Fabrik phot. Appar.) Wien, Graben 31. (Photogr. Atelier.)

**Das Gute bricht sich Bahn!**

Ich empfehle den p. t. Hausbesitzern meine patentirten Kaminaufsätze u. Ventilatoren, als sicherste Abhilfe gegen Rauch- und Dunstschläge.

Sicherer Erfolg!  
10-jährige Garantie.

Special-Werkstätte für Kaminaufsätze und Ventilatoren

**W. Weber**  
Sopron. R. A.

**Ferd. Sickenberg's Söhne**

k. u. k. Hof-Färberei u. chem. Wäscherei  
Wien, XIX., Nussdorf

beehrt sich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass sich die Vertretung von heute an in den Händen der auf hiesigem Platze längst bekannten Firma

**Friedrich Hoffmann**

Oedenburg, Grabenrunde 129 H. V. 201.

befindet, wo sämtliche Gegenstände zur Färbung und chemischen Reinigung übernommen werden und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.